

# Ein Porträt

## Konrad Zwick - Geschäftsführer von Rosink GmbH + Co. Maschinenfabrik



Nordhorn / E. List

Konrad Zwick und Manfred Pelle bereiten seit September gemeinsam den Wechsel in der Geschäftsführung der Rosink GmbH + Co. Maschinenfabrik vor. Nach über 30 Jahren verlässt der 65-jährige als Geschäftsführer das Spielfeld und übergibt den Ball an den 51-jährigen Manfred Pelle, Geschäftsbereichsleiter des Neuenhauser Profitcenters Lohnfertigung. In einem gemeinsamen Interview taucht Zwick noch einmal tief in seine berufliche Geschichte ein.

### **Immer das Ziel vor Augen Ich werde Maschinenbauingenieur**

Mit 14 Jahren besucht Zwick seinen Onkel in den USA, der dort als Maschinenbauingenieur bei Ford arbeitet. Lust auf die Reise hat der Teenager damals nicht, weil er die Fußball-WM nicht verpassen will. Während Maier Tore hält, Beckenbauer den Gegner abwehrt und Müller WM-Torschützenkönig wird, bringt der Besuch 1970 in den USA Zwicks berufliche Karriere ins Rollen. Er ist fest entschlossen – ich werde Maschinenbauingenieur. Sein beruflicher Weg startet 1973 mit der Ausbildung zum Zerspaner in Neugnadenfeld bei der Firma Julius (heute hpl) und endet in diesem Jahr am 31.12.2021 als Geschäftsführer in Nordhorn bei Rosink. Eine runde Sache, denn beide Firmen gehören heute zur Neuenhauser Gruppe. Nach dem Maschinenbaustudium in

Osnabrück mit anschließender Weiterbildung zum technischen Betriebswirt und erster Berufserfahrung in Wiesbaden beginnt 1987 seine Geschichte bei Rosink.

### **Von der 22 zur Nummer 1 bei Rosink**

Über die Fachkräftekampagne „Grafschafter in der Fremde“ betritt er als Nr. 22 das Unternehmerspielfeld in Nordhorn. Von Anfang an arbeitet er im Vertrieb eng an der Seite mit den damaligen Geschäftsführern Stentenbach und Veddeler. Das Unternehmen wächst zwischen 1987 und 2000 rasant. Durch Zukäufe verschiedener Firmen wird die ursprüngliche Kernkompetenz im Bereich Textilmaschinen unter anderem um die heutigen Haupttätigkeitsfelder Walzenfertigung und Lohnbearbeitung erweitert. Andere Geschäftsbereiche wachsen so stark, dass diese in neue Firmengründungen münden. Darunter

z.B. der Ladenbau Rosink GmbH Objekteinrichtungen. Zwick geht offensiv und spielerisch in Kundenkontakt, zeigt sich immer wieder als zuverlässiger Spieler im Unternehmen und baut ein Team von zwischenzeitlich ca. 150 Mitarbeitern auf. 1998 erhält er Prokura, begleitet 2014 den Verkauf der Firma an die Neuenhauser Gruppe und übernimmt mit 58 Jahren im Jahr 2015 die Geschäftsführung der Rosink GmbH + Co. Maschinenfabrik

### **Eine sichere Währung - Weitblick und Wahrheit**

Rückblickend beschreibt Zwick 2017 als sein emotionalstes Jahr. Es geht um eine wichtige Entscheidung für die Zukunft des Unternehmens. Um sich langfristig mit dem Profitcenter Textil am globalen Markt zu behaupten, war Rosink mit dem Nischenprodukt zu klein. Der Vorstand möchte diese Kernkompetenz im Textilmaschinenbau von Rosink an die Neuenhauser übertragen und in ein neues Unternehmen „Neuenhaus Rosink“ überführen. Betriebswirtschaftlich nennt man die Ausgliederung eines Betriebsteils auf ein anderes Unternehmen Teilbetriebsübergang. Der nüchterne Fachbegriff kommt Zwick heute noch schwer über die Lippen.

Seinen Mitarbeitern diesen Beschluss mitzuteilen war nicht leicht. Aber der Wahrheit ins Auge zu blicken und zu seinen unternehmerischen Entscheidungen zu stehen, zeichnet ihn als Geschäftsführer aus und macht ihn über 30 Jahre zu einer sicheren Währung für Rosink.

Dass die Entscheidung damals absolut richtig war, zeigt sich heute deutlich in der positiven Entwicklung. Sowohl der neue Geschäftsbereich „Neuenhauser Rosink“ als auch die Rosink Maschinenfabrik konnten ihre Kompetenzen weiter ausbauen.

### **Gemeinsam wachsen mit dem Rosink-Gen**

Mit Zwick wächst das Unternehmen menschlich und wirtschaftlich stärker in den Geschäftsbereichen Walzenfertigung und Lohnbearbeitung. Den Erfolg schreibt er der Rosink-DNA zu, die unter anderem das Gen „Mit der Gemeinschaft etwas bewegen“ in sich trägt. Das Zusammenspiel der heute 85 Mitarbeiter, der Wissensaustausch zwischen Alt und Jung und die Investition in die eigene Ausbildung vor Ort sind für ihn die wichtigsten Bausteine eines erfolgreichen Unternehmens.

**„Ich allein hätte hier nichts hinbekommen. Das haben wir nur gemeinsam als Team geschafft. Ich möchte mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen für die tolle und jahrelange Zusammenarbeit recht herzlich bedanken.“**

Seinen Nachfolger Manfred Pelle hält er für die beste Wahl. Der 51-jährige kann sich darauf verlassen, dass er ihm mit seiner Erfahrung auch in Zukunft zur Seite steht. Für ihn ist Rosink mehr als nur ein Job – es ist sein Unternehmen, das er mit seiner eingespielten Mannschaft groß gezogen hat. Auch wenn er loslassen muss, sein Interesse am Unternehmen Rosink wird bestehen bleiben. Mit einem Augenzwinkern fügt der Graftschafter Konrad Zwick am Ende des Interviews hinzu: „Das einzige Problem, das ich hier sehe ist, dass Manfred Emsländer ist.“

### **Wie geht es weiter - Kurzer Ausblick mit Manfred Pelle:**

Manfred Pelle übernimmt ab 1. Januar 2022 eine Doppelfunktion innerhalb der Neuenhauser Gruppe. Als zukünftiger Geschäftsführer von Rosink und Geschäftsbereichsleiter des Neuenhauser Profitcenters Lohnfertigung will er Synergien schaffen und Potenziale bündeln um flexibel auf individuelle Kundenanforderungen reagieren zu können. Seit September arbeitet er sich parallel zu Neuenhaus in Nordhorn ein. Wann er wie und wo sein wird – dafür gibt es kein Patentrezept. „Lange Wege sind nicht meine Welt!“ sagt er. Ihm ist wichtig, dass seine Mitarbeiter wissen, dass sie ihn immer ansprechen können. Ob er nun in Nordhorn oder Neuenhaus sei, spiele keine Rolle. In der Arbeitswelt von heute ist es schließlich ganz normal, von überall und an mehreren Orten gleichzeitig zu arbeiten.

*Lernen zwischen Sportschau und Sportstudio, mit dem R5 durch Deutschland zu Bewerbungsgesprächen, studieren und arbeiten mit Kind in einer Großstadt - Konrad Zwick weiß, was es bedeutet, Familie und Karriere unter einen Hut zu bekommen. Seine drei Kinder mussten damals viel auf ihn verzichten. Heute ist er frisch gebackener Opa und freut sich, dass er bald mehr Zeit für das erste Enkelkind, seine Söhne und das Ehrenamt haben wird.*

